



Frankfurter Frauennotruf veranstaltet Mediziner-Fortbildung zur Akutversorgung nach sexueller Gewalt

Frankfurt am Main, 30. November 2012 – Die medizinische Versorgung nach sexueller Gewalt verlangt von Ärztinnen und Ärzten viel Sensibilität und Sachkenntnis. Selten fühlen sich MedizinerInnen auf die nicht alltägliche Untersuchungssituation richtig vorbereitet. Um ÄrztInnen mit den Anforderungen und der Befunddokumentation besser vertraut zu machen, veranstaltet der Frankfurter Frauennotruf morgen eine Fachtagung mit ausgewiesenen Expertinnen im Haus am Dom.

Die zeitintensive und fordernde Behandlung von Frauen und Mädchen nach sexueller Gewalt passt nur schwer in den Klinik- und Praxisalltag, in dem jede Minute zählt. Zudem sind MedizinerInnen oft unsicher im Umgang mit den Patientinnen und der Situation. Wie soll eine Vergewaltigung befundet und dokumentiert werden? Was ist beim Anlauf der Untersuchung zu beachten? Welche Pflichten kommen auf ÄrztInnen als sachverständige Zeuginnen und Zeugen zu? Die Fachtagung befasst sich mit den wichtigen Fragestellungen. Erfahrene Medizinerinnen und spezialisierte Juristinnen referieren zum neusten Kenntnisstand.

Angela Wagner von der Beratungsstelle Frauennotruf erläutert: "Viele Betroffenen sind direkt nach der Tat nicht in der Lage, eine Entscheidung für oder gegen eine Anzeige zu treffen. Oft schrecken sie davor zurück, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, weil sie fürchten die Ärztin oder der Arzt könnte die Polizei über ihren Kopf hinweg informieren." Sechs Frankfurter Kliniken sind bereit, sich an dem Vorhaben zu beteiligen und sehen die Notwendigkeit, Veränderungen anzustoßen. Die Versorgung und Befunderhebung soll in den beteiligten Kliniken ohne vorherige Anzeige möglich sein. Frankfurt nimmt damit eine Vorreiterrolle ein, denn diese Versorgungsstruktur gibt es bundesweit bisher nur hier. Unterstützt wird das Vorhaben durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und durch Mittel vom Frauenreferat und dem Amt für Gesundheit.

Mehr Informationen finden Sie unter www.frauennotruf-frankfurt.de.

Bitte veröffentlichen Sie unsere Internetadresse www.frauennotruf-frankfurt.de
und unsere Telefonnummer **069.70 94 94**.

Die Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt berät seit 30 Jahren Frauen und Mädchen, die Opfer von sexueller oder körperlicher Gewalt wurden, schnell und konkret. Für die Betroffenen ist der Frauennotruf – auch mit Gebärden- und Sprachdolmetscherinnen – kostenlos. Obwohl der Frauennotruf von der Stadt Frankfurt und dem Land Hessen Unterstützung erhält, reichen die Mittel bei Weitem nicht aus. Mit einer besseren finanziellen Ausstattung können wir viel bewirken und Frauen und Mädchen effektiv unterstützen.